

## Der Arbeiterkern der Partei - Quelle ihrer Kraft

Wichtig ist, daß jede Kreisleitung die Entwicklung der sozialen und altersmäßigen Zusammensetzung sowie die richtige Verteilung der Parteikräfte in ihrer Parteioorganisation ständig beobachtet und kontrolliert. Bei der Auswertung der Jahresanalyse über die Mitgliederbewegung 1957 wurde dem Büro der Kreisleitung Brandenburg/Stadt signalisiert, daß der Anteil an Arbeitern in der Kreisparteiorganisation in den letzten Jahren zurückgegangen war. Die Ursachen waren einmal darin zu suchen, daß sich eine Anzahl Genossen, die Arbeiter waren, für die verschiedensten Funktionen qualifiziert hatte und in ein Angestelltenverhältnis übergegangen war. Zum anderen hatten sowohl die Kreisleitung als auch die Grundorganisationen die ständige klassenmäßige Stärkung der Partei ungenügend beachtet. Obwohl der Arbeiteranteil im letzten Jahr etwas gewachsen war, er betrug Ende des Jahres 1957 38,7 Prozent, konnten wir uns in Anbetracht der Struktur und Bedeutung unseres Industriekreises nicht damit zufrieden geben. Das traf besonders auf die soziale und altersmäßige Zusammensetzung der Betriebsparteiorganisationen der Metallurgie, der Baustoff- und Bauindustrie, aber auch der Betriebe und Betriebsabteilungen zu, in denen vorwiegend Frauen beschäftigt sind. Eine solche Entwicklung kann zu Störungen in der Verbindung der Partei zur Arbeiterklasse führen; denn in unserem volkdemokratischen Staat ist die Arbeiterklasse die führende Kraft, die mit ihrer Avantgarde, der Partei der Arbeiterklasse, die Werktätigen auf den Weg zum Sieg des Sozialismus führt.

Das Büro der Kreisleitung beschloß Anfang des Jahres, in kürzester Frist eine Wende herbeizuführen. Es wurde das Kampfziel gestellt, in drei Etappen, bis zur Kreisdelegiertenkonferenz, zur Bezirksdelegiertenkonferenz und zum V. Parteitag, den Arbeiterkern der Parteioorganisation um fünf Prozent zu verstärken. Mit dieser Zielstellung sollte keine einmalige Kampagne durchgeführt werden, wir nahmen uns vor, darum zu kämpfen, daß die Gewinnung der besten und fortgeschrittensten Arbeiter für die Partei zu einer ständigen Aufgabe aller Parteioorganisationen wird.

Bis zum V. Parteitag hatten wir das gesteckte Ziel erreicht und dreimal soviel Arbeiter in die Partei aufgenommen, als im ganzen Jahr 1957. Damit waren 43,8 Prozent unserer Mitglieder Arbeiter. Von den 403 im ersten Halbjahr aufgenommenen Kandidaten sind 383 Arbeiter, 7 sind Angehörige der technischen Intelligenz und 13 sind Angestellte, von denen neun der Volkspolizei angehören. Die Grundorganisationen hatten sich bei der Gewinnung neuer Kandidaten auf den fortgeschrittensten Teil der Arbeiterklasse orientiert. Von den neuen Kandidaten sind 41 Aktivisten, 106 Gewerkschafts- und Jugendfunktionäre, 130 Funktionäre anderer Massenorganisationen, Angehörige der Kampfgruppen, Stadtverordnete, Schöffen, freiwillige Helfer der Volkspolizei usw. Gleichzeitig haben wir darauf geachtet, junge Menschen für unsere Partei zu gewinnen. Von den 403 neuen Kandidaten sind 160 Kandidaten 17 bis 25 Jahre und 155 Kandidaten 25 bis 40 Jahre alt.

Mit diesem Ergebnis ist es uns gelungen, die Kampfkraft der Parteioorganisationen wesentlich zu erhöhen. Wir haben damit auch das Parteibewußtsein, die Disziplin und die Aktivität einer ganzen Anzahl von Mitgliedern, die an der Möglichkeit gezweifelt hatten, ein solches Ziel zu erreichen, gestärkt.